



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

122 (14.3.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418478)

# General-Anzeiger



(Böhmische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Belegstücke und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Garms, Würzburgerstraße 15.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme) Druckarbeiten 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition : : : : 218

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich,  
Belegstücke 20 Pfennig monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
auschlag N. 2.40 pro Quartal.  
Eingel.-Nummer 8 Pfennig.

Inserate:  
Die Kolonnen-Preise . . . 20 Pfennig  
Kurzfristige Inserate . . . 25  
Die Reklame-Preise . . . 60

Nr. 122.

Mittwoch, 14. März 1906.

(1. Mittagsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. März 1906.

#### Artikel 8 des Berliner Vertrags.

In die Preberörterungen über das bekannte serbisch-bulgarische Handelsabkommen hat auch die Frage der Auslegung von Artikel 8 des Berliner Vertrags hineinspielt. Dabei sind mißverständliche Deutungen herbeigeführt, so daß eine kurze Klarstellung des Sachverhalts nicht überflüssig erscheint. Die „Südd. Reichspost“ beschäftigt sich mit der Materie und äußert folgende Ansicht: Der am 13. Juli 1878 von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland und der Türkei unterzeichnete Berliner Vertrag hat die Kraft einer international verbindlichen Urkunde. Seine Bestimmungen können daher nur auf dem Wege einer neuen internationalen Vereinbarung abgeändert werden. Dies gilt auch für solche in den Bereich des Vertrages fallenden Gegenstände, die zwischen Bulgarien und der einen oder anderen Macht noch besonders durch Verträge geregelt sind. Von diesem Grundsatz sind auch die Bestimmungen des Artikels 8 nicht ausgenommen, also weder Absatz 3 des Artikels 8, der den Mächten in Bulgarien die Meistbegünstigung einräumt, noch Absatz 4, der in Verbindung mit dem Osmantum betreffenden Artikel 20 die sogenannten Kapitulationen behandelt.

Hierzu bleibt die Geltung der Meistbegünstigungsklausel aus Artikel 8 Absatz 3 durch den Umstand unberührt, daß in Handelsverträgen mit Bulgarien sich Signatarmächte des Berliner Vertrags die Meistbegünstigung noch ausdrücklich haben sichern lassen. Die Aufnahme einer solchen Bestimmung in die Handelsverträge soll nur den Charakter der in betriebligen Abmachungen allgemein durchgeführten Zweifelsigkeiten wahren. Nachteilig aber wird damit keine Neuerung geschaffen. Artikel 8 des Berliner Vertrags behält nach wie vor seine volle Gültigkeit und wirkt auch nach dem Ablauf der einzelnen Handelsverträge ipso iure weiter.

#### Die Thronfolge im Osmanischen Reiche.

In Europa ist man — so schreibt der „Recherer“, das Organ der Jungtürken, das sich durch die folgende Darstellung ein Verdienst erwirkt — wenig über das Erbfolgerecht der Prinzen der Familie Osman an den türkischen Thron unterrichtet. Selbst sonst gut unterrichtete Personen wissen wenig, wer der rechtmäßige Nachfolger des jetzigen Sultans bei dessen Tode sein wird. Wir geben deshalb nachstehende Tabelle, an deren erster Stelle der Name des voraussichtlichen Erbfolgers, Mehamed Reschad Effendi, steht. Dann folgen die Namen der sechs Prinzen, die nach ihm kommen:

#### Regel der Nachfolge:

1. Mehamed Reschad Effendi, Sohn von Abdul-Medschid, geboren 1844.
2. Jusuff Zageddin Effendi, Sohn von Abdul-Medschid, geboren 1857.

3. Suleyman Effendi, Sohn von Abdul-Medschid, 1861.
4. Vahdeddin Effendi, Sohn des vorigen, 1861.
5. Salaheddin Effendi, Sohn von Murad V., 1866.
6. Medschid Effendi, Sohn von Abdul-Medschid, 1868.
7. Selim Effendi, Sohn von Abdul-Hamid, 1870.

Osman, Sohn des Erthogrul, war der Gründer der osmanischen Familie und des türkischen Kaiserreichs. Niemand kann nun Anspruch auf die Nachfolgerschaft erheben, wenn er nicht selbst der Sohn eines Sultans ist, der regiert hat. Kein Mitglied der kaiserlichen Familie, das aus der Verbindung einer Sultans-Tochter mit einem Außenstehenden hervorgegangen ist, besitzt das Thronfolgerecht. Das Kaiserreich fällt dem letzten der kaiserlichen Familie zu, das heißt, dem Ältesten nach dem herrschenden Sultan, mag es nun sein Bruder, sein Vetter, sein Neffe oder der Sohn dieses Sultans sein. Das natürliche Gefühl und die Achtung der Türken vor diesem Rechte überwiegt ihre persönliche Eitelkeit und sie streuen sich gegen jede ungesetzliche Vererbung um den Thron des Landes. Die Türkei ist formell seit 1876 eine konstitutionelle und erbliche Monarchie. Die Konstitution vom 23. Dezember ist in der Tat aber seit 1878 abgeschafft, denn das Parlament des Kaiserreichs ist seitdem nicht mehr einberufen worden. Der Sultan ist zugleich der Khalif, d. h. der Verweser oder der Nachfolger Mohameds und dadurch der oberste Herr aller Muslimen. In seiner Eigenschaft als Khalif muß er der Oberste sein und daraus geht sein Vortritt her.

#### Deutscher Reichstag.

W. Berlin, 13. März.

(Schluß)

Paasche (natl.) erhaltete Bericht über die Verhandlungen in der Kommission, empfiehlt alle Beschlüsse anzunehmen und zieht dann sein früheres abfälliges Urteil über die holländischen Kolonialbeamten zurück.

Erzberger (Str.) äußert Bedenken gegen die in Aussicht genommene Entsendung einer Weihen-Kompagnie nach Ostafrika, läßt gegen die Eratoposition für religionslose Schulen im Schutzgebiet, kommt dann auf die Pensionierung des Hauptmanns Kanneberg zurück und richtet scharfe Angriffe gegen das Kolonialamt. Sowohl der holländische Kolonialdirektor Stuebel hätte in der Angelegenheit Kanneberg wie der Personalreferent des Kolonialamts, König, über Kolonialbeamte beispielsweise dem Landesobermann Brandeis unrichtige oder unzutreffende Angaben gemacht. Die von ihm erhobenen Anklagen hätten sich durchweg auf beglaubigte Nachforschungen amtierender Schriftstücken. Schließlich fragt der Redner an, wie die neuesten Nachrichten aus Deutsch-Ostafrika lauten.

Webel (Sog.) brüht sein Erpausen aus, daß nach den soeben gebürten Anklagen keine Antwort von Regierungskreis erfolge. Angesichts der Politik, die durch die Freundschaft des Kaisers mit dem Sultan und die Reise nach Jerusalem und Tanger getrieben werde, angeht die dabei gehaltenen Reden, die im Orient von Mund zu Mund gehen, ist es kein Wunder, daß man in Ostafrika annimmt, daß Deutschland die Fahne des Mohammedanismus hochhält. Der Fall des Hauptmanns Kanneberg sei in amtlichen Schriftstücken verhandelt dargestellt worden. In der Denkschrift für Südwestafrika sei der Sachverhalt dargestellt. Die Kolonialpolitik sei die notwendige Folge der Kolonialpolitik, deshalb sei seine Partei eine

sozialgegnerin. Die ererbte hohe Steuer, die man den Eingeborenen auferlege, dürfe eine nicht unbedeutende Ursache des Aufstandes gewesen sein.

Erzberger zu Kaiserliche-Langenburg erklärt: Was den Fall Kanneberg betrifft, habe ich mich sachlich so abgegeben, wie ich Weibel schilberte. Nur sei es klarer, Einzelheiten hinführender festzustellen. Die Kolonialverwaltung habe von diesen Vorgängen, wodurch eine Frau und ein Kind getötet wurden, keine Kenntnis gehabt, da sich die Akten bei dem zuständigen Militärgericht befanden. Was den Fall Thierly betrifft, ergab die amtliche Untersuchung, daß es sich bei der beschriebenen Beschädigung der von feindlichen Eingeborenen besetzten Stellung nicht um einen Mordakt handelte. Von den übrigen Thierly zur Last gelegten Straftaten wurde der Kolonialverwaltung offiziell nichts bekannt. Weibel geht dann auf die übrigen hier vorgebrachten Fälle ein und rechtfertigt die Haltung der Kolonialverwaltung. Er erklärt, solange er an der Spitze der Verwaltung stehe, sei es sein Verlangen gewesen, Anträgen in vollster Aufrichtigkeit zu beantworten. Versuchen sollte er für unklar ja schließlich. Er habe das Bestreben, immer in Uebereinstimmung mit den gesetzgebenden Instanzen zu arbeiten. (Bravo rechts.) Hohenhausen: Fort, die gegen die Kolonialverwaltung erhobenen Vorwürfe in der Angelegenheit des Gouverneurs P u t t a m e r seien unbestätigt. Die Reichsverwaltung der Kolonialverwaltung sei dem Gouverneur nur übermitteln worden, um ihm Gelegenheit zur Rechtfertigung zu geben. Was die letzten Nachrichten aus Ostafrika betreffen, so könne er erklären, daß sie beliebig lauteten. Ueberall sei ein Aufstand des Aufstandes zu erkennen. Immerhin sei die Gefahr noch nicht als ganz ausgeschlossen anzusehen. Jede Kolonialpolitik müsse im gewissen Sinne eine Eroberungspolitik sein. Scherl sei allerdings begangen worden. Das habe der Gouverneur auch offen ausgesprochen. Eine Kommission sei eingesetzt und mit der Untersuchung beauftragt worden, was die besternde Hand anzulegen sei. Die Denkschrift dieser Kommission sei dem Reichstag zugegangen. Die Wissenschaften werden von uns kräftig gefördert und durch Gewährung von Prämien unterstützt.

Darauf wird die Debatte geschlossen. Morgen Jubiläumsvorrede. Schluss halb 7 Uhr.

\* Berlin, 13. März. (Budgetkommission des Reichstages, Schluß.) Erzberger (Str.) beantragt eine Resolution bezweckend, die laufenden Ausgaben mehr als bisher aus dem ordentlichen Etat zu bestreiten. Das entspricht der jahrelangen Arbeit Eugen Richters, dem damit an seinem heutigen Beisehungstage ein Denkmal gesetzt werde. Die Beratung der Resolution wird ausgesetzt. Hierauf wird das Extraordinarium bewilligt, jedoch werden von der geforderten Rate von 250 000 M. für die zweite elektrische Zentrale auf der Werft Wilhelmshaven 100 000 M. gestrichen und die gefürzte Position von 150 000 M. erledigt. Morgen Beratung des Militäretats.

\* Berlin, 13. März. (Die Reichstagskommission für die neue Maß- und Gewichtordnung) nahm heute ihre Arbeiten wieder auf und nahm eine Anzahl Vorprojekte, darunter den § 5 enthaltend die Beziehungen für die Telle und das Vielfache des Kilogramms an, jedoch mit einem Amendement Merz, nachdem ein Zwischengewicht zwischen Gramm und Kilogramm, nämlich 100 Gramm, unter der Bezeichnung „Hektogramm“ geschaffen werden soll.

### Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wexler.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Und ohne sich an die Erregung seiner Schwäger, die Leidenhaft geworden, zu kehren, setzte er sich ans Klavier und begann in einem dem vorgeschriebenen ganz entgegengesetzten Tempo das Vorspiel des dritten Aktes in einer Weise herunterzuspielen, als hätte er eine Viola oder ein anderes irgendwelcher Klang gewesen. Er bemühte sich redlich, das herrliche Kontrast gänzlich zu entstellen, ließ seinen ohnmächtigen Geistes an dem Instrument aus. Doch trotz des paradoxen Spielers, trotz des gelassen schmerzlichen Sordens entzündete sich die hebr. edle Melodie zu so gewaltiger Schönheit, daß sich sogar Harry davon ergreifen fühlte; erwidert, bebend vor Reiz und Eifersucht, ist er das Blatt vom Notenpult und schreie die seiner Schwäger zu, die stumm und verwirrt in ihrem Sphärischen saß. Mit häßlicher Gebärde hob die junge Frau die Zeitung auf, glättete sie, und nachdem sie das Referat gefunden, das mit dem Namen Raviron unterzeichnet war, las sie, in welcher rätselhaften Weise der alte Kritiker das neue Werk pries. In dem Maße, wie sie las, sah die junge Frau die Erinnerung an die traurigen und kämpferischen Tage vor sich aufsteigen, während welcher der in eine ihm fremde Umgebung verlegte, an der einen Begabung verzweifelte Komponist gegen die Heimlichkeiten der künftigen, aufstrebenden Lebensweise ankämpfte, die seine Gedanken erlöste, dann aber auch die an die Tage der reinen Freude und der Freiheit, die er sich selbst wiedergefunden und in neuer, erhabener Kraft und Begeisterung die letzten Akte seines Werkes niederschrieb, deren Vorspiel, das Harry soeben so schmerzhaft beendete, er ihr eines Abends zu Gehör gebracht, gerade als die Sonne zu sinken begann. Noch heute schien es ihm, als wären die gewaltig brausenden Harmonien an ihr Ohr.

Die zwang ihren Blick weiter zu lesen, und ihren Geist, das Gelesene zu verstehen. Raviron sagte: „Und nun hat der Komponist der „Milenetrix“ nichts weiter zu tun, als ruhig und heiter der Zukunft entgegenzusehen, denn er hat sich als unbedeutender Meister seiner Kunst, als bewundernswürdiger Beherrscher seiner Gedanken erwiesen. Der Weg zum Ruhme, dessen erste Stationen so schwer zu erreichen sind, liegt nunmehr glatt und offen vor ihm. Er hat ihn mit seinen Tränen bereichert, und sein aus Gefühl und Anmut zusammengesetztes Genie weiß, mit welcher Bitternis er die hinterziehende Inspiration seines Werkes, das das Entzücken des Hörers ausmacht, erkaufen hat. Das tut aber nichts. Die erste und vornehmste Sorge des Künstlers sei sich seiner Bestimmung nicht entziehen zu wollen.“

Das Zeitungsbild entfaltete der Hand der jungen Frau und fiel zu Boden; Harry aber blickte den hochstehenden Blick auf sie, als wollte er sich an ihrer offenkundigen Qual weiden.

„Ja,“ machte er gütig; „das ist ja ein kolossaler Erfolg, was? Nun ist er wieder der große Mann von heute, und es tut Dir sicherlich schon leid, daß Du nicht mehr seinen Namen trägst!“

„Rein, Harry,“ gab die junge Frau sanft zur Antwort; „es tut mir nicht leid, daß ich ihm die Freiheit wiedergegeben, denn er gehört zu jenen, die sterben, wenn man ihnen Fesseln irgendwelcher Art anlegt, und inmitten unsers Lagers, das weiß ich, fühlte er sich gefesselt, gefangen, als hätte er in der Tiefe einer Galeere geschwammelt. Sein Freund Raviron sagt: „Vor allen Dingen darf sich der Künstler seiner Bestimmung nicht entziehen.“ Und ich gab ihn der feingigen wieder, die ihn zwang, zu singen und zu jubelnden, dem vielleicht, aber begeistert und erhaben. Ich war nicht die Frau, deren er bedurfte. Er sagte es mir am letzten Tage unseres gemeinsamen Lebens, und mit welchem Adel, mit welcher Sanftmut, das weiß nur ich allein! Er wird mich aber zeitweilig mit Stolz und Freude erfüllen, daß ich ihm angehört habe. Du hast ihn, Harry, denn Du hast ihn niemals auch nur für einen Augenblick richtig erkannt, während er in unsrer Mitte weilte, und daher rührt seine Feindseligkeit. Glaube mir, er war ein vollkommen guter,

vollkommen gütlicher und vor allen Dingen überaus reichhaltiger Mensch.“

„Du beträuerst ihn also wirklich?“

„Ja, ich beträuer ihn und werde ihn beträuern, so lange ich lebe.“

„Weshalb bleibst Du dann nicht bei ihm, nachdem er Dir so auch das anheimfällige?“

„Weil es mir, als ich ihn so offen und rückhaltlos mit mir sprechen hörte, klar wurde, daß ich ihn dadurch endgültig ins Verderben stürzen würde und mich mit ihm . . . Ich war, wie gesagt, nicht die Frau, deren er bedurfte. Auch glaube ich ernstlich, daß Männer wie er nicht zu lieben vermögen, und daß keine Frau der Welt sie zu fesseln vermag. Ihre einzige Leidenschaft gilt der Kunst und was sie von dieser trennt, erscheint ihnen haßenswert.“

„Mit anderen Worten, sie sind Ungeheuer, die mit dem eignen Ich nichts treiben, Unerschütterliche Menschen gibt es nicht. Alles muß sich mit ihnen befassen, um sie brechen, zu ihrem Interesse, ihrem Ruhm beitragen. Ja, danke wirklich, Frau Schwäger, da ist mir Jim viel lieber . . . Er wird ein guter Vater, jedenfalls ein ausgezeichneter Vater und unter allen Umständen ein tadelloser Schwager sein.“

Sofiana blickte den Vater mit unerbittlicher Verzweiflung an und erwiderte abschließend:

„Ich bereue nichts von alledem, was ich Dir gesagt und was ich getan habe und glaube, daß ich in die für mich richtige Bahn, die des oberflächlichen, langweiligen Lebens, zurückgeführt bin. Dermal fehrte gleichfalls auf den ihm vorgezeichneten Weg zurück, nur daß dieser zum Ruhm führt . . . Jim ist ein guter Junge, der Respekt meines Vaters und Dem Freund. Aber glaube mir, Harry, eine „Kata“ hätte er Dir niemals zurecht gemessen!“

Der junge Schwäger wurde grün und gelb vor Wut; er wollte etwas erwidern, aber schon war Sofiana aufgefunden, hatte das arg mißhandelte Zeitungsbild auf das Klavier gelegt und sagte leise:







# S. FELS. Der grosse Jahres-Ausverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen **dauert nur noch bis Samstag.**

**Verkauf nur gegen Kasse**

## Subskriptions-Einladung.

### 4 1/2 % amort. steuerfreie innere Portugiesische Staatsanleihe vom Jahre 1905

im Betrage von Milreis 3371310, eingeteilt in 37459 Obligationen von Milreis 90.— für deren Zins- und Amortisationserfordernis Einnahmen aus dem Spezialfonds der Staatseisenbahnen konsigniert sind.

Auf Grund des bei der unterzeichneten Bank zu beziehenden Prospektes ist die

4 1/2 % amortisable steuerfreie innere Portugiesische Staatsanleihe vom Jahre 1905 im Betrage von Milreis 3371310, eingeteilt in 37459 Obligationen von Milreis 90.—, für deren Zins- und Amortisationserfordernis Einnahmen aus dem Spezialfonds der Staatseisenbahnen konsigniert sind zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen.

Die auf die Anleihe Bezug habenden Gesetze und Dekrete liegen bei uns in beglaubigter Uebersetzung zur Einsichtnahme auf.

Die Anleihe, welche gleichzeitig in Portugal bei den Portugiesischen Staatskassen, 63041

bei der Bank von Portugal, in Lissabon,  
 „ den Herren Henry Burnay & Co.,  
 „ „ „ Fonseca Santos & Viana,  
 „ dem Banco Alliança, in Oporto  
 „ den Herren Pinto de Fonseca & Irmao

von den vorerwähnten Firmen zur Subscription gestellt wird, wird in Frankfurt a. M.

bei der **Deutschen Effekten- & Wechsel-Bank**

am 14. und 15. März 1900 während der üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt.

Der Umrechnungskurs ist von der Zulassungsstelle auf Mark 4.50 für den Milreis festgesetzt worden. Die Lieferung erfolgt in Interimsscheinen, welche auf Grund der Ermächtigung des Königlich Portugiesischen Ministeriums der Finanzen von der unterzeichneten Bank ausgestellt werden. Ueber den Zeitpunkt des kostenfreien Umtausches derselben in definitive Stücke und die Modalitäten wird seiner Zeit besondere Bekanntmachung erfolgen. Die in Deutschland ausgegebenen Interimsscheine und definitive Stücke tragen den deutschen Stempel.

Der Subskriptionspreis beträgt 99 1/2 % zum Umrechnungskurs von M. 4.50 per Milreis zuzüglich Stückzinsen à 4 1/2 % vom 1. Januar 1906 bis zum Tage der Abnahme.

Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5% des bezeichneten Nominalbetrages in Bar oder in börsengängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Früherer Schluss der Anmeldungen bleibt vorbehalten.

Ueber die Zuteilung, welche unserem freien Ermessen überlassen bleibt, werden die Zeichner baldigst direkt Mitteilung bekommen.

Den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.

Die Abnahme der zugestellten Stücke (Interimsscheine) hat gegen Zahlung des Betrages nach der Wahl des Zeichners vom 28. März bis 10. April 1906 zu erfolgen und muss spätestens an letzterem Tage bewerkstelligt sein.

Die auf die Anleihe Bezug habenden Bekanntmachungen werden hier in deutscher Sprache erscheinen.

Frankfurt a. M., März 1906.

**Deutsche Effekten- & Wechsel-Bank.**

**Liederfranz.**  
 heute abend 7/8, 9 Uhr  
**Probe.**

630-4 Der Vorstand.

**Mainheimer  
 Altertums-Verein.**

Samstag, den 17. März  
 abends 7/8 Uhr  
 im oberen Saale des Rathhauses

**Fest-Sitzung**

mit Vortrag des Herrn Prof.  
**Dr. Friedr. Walter**  
 zur Feier der Gründung der Stadt  
 und Festung Mannheim  
 am 17. März 1606.

Nach dem Vortrag gemeinsames

**Abendessen**

zum Preise von Mk. 2.50 für das  
 trockene Gedr. Anmeldungen  
 hierzu sind spätestens bis 15. März  
 dem Vereinsvorstand Herrn Major  
 a. D. Seibert zu übermitteln.  
 Eingeführte Gäste sind bestens  
 willkommen. — Zum Vortrag  
 haben auch Nichtmitglieder  
 freien Zutritt. (6 065)

**Zwangsvollstreckung.**

Donnerstag, 15. März 1906,  
 nachmittags 3 Uhr

werde ich im Pfandlokal,  
 Q 4, 5 hier gegen bare Bezahlung  
 im Vollstreckungswege  
 öffentlich versteigern: 34270

1 Sofa, 1 Divan, 1 Badensessel,  
 Schreibtische, sowie  
 Möbel verschiedener Art  
 und sonstiges.

Mannheim 14. März 1906.

**Fahner,**  
 Gerichtsvollzieher.

Statt besonderer Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
 Schmerz erfüllt die traurige Nachricht, dass unser lieber Opa, Vater, Bruder, Schwager,  
 Onkel, Schwiegervater und Grossvater  
**Georg Ad. Weigold**  
 Privatier  
 heute nachmittag im Alter von 74 Jahren nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden  
 sanft entschlafen ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Mannheim (Gärtnerstrasse 30), den 13. März 1906.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Rechnungs-Formulare** in jeder Stückzahl  
 zu haben in der  
**Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**



**Zur Konfirmationszeit**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
 in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.  
**Adam Kraut, S 6, 36,**  
 Sohn des verstorbenen Uhrmachers Jacob Kraut,  
 Grüne Rabattmarken. \* Bitte genau auf meine Firma zu achten.

## Nordsee-Fischhalle P 1, 7

Empfehle heute und folgende Tage nur allerfeinste lebende frische gesunde und nahrhafte Tafelfische als:

**Kabeljau**  
 Pfund 17 Pfennig      ausge schnitten Pfund 25 Pfennig.

**Kleine Schellfische**      Pfund 17 Pf., 3 Pfund 50 Pf.  
**Allerfeinste große Schellfische**      Pf. 25-35 Pf. je nach Größe  
**Allerfeinster weißer Kabeljau** ausge schnitten Pf. nur 35 Pf.  
**Allerfeinster Seelachs**, ausge schnitten      Pfund nur 25 Pf.

**Heilbutt, Seehecht, Rotzungen, Zander**

**Salm**  
 so schön wie Rheinsalm, ausge schnitten Pfund nur Mk. 1.20.

**Aus der Rändererei**  
 täglich frische Sendung als:  
 echte Kieler Sprotten, Bückinge,  
 geräuch. Seelachs, Lachsforellen,  
 Lachsheringe, Fluslachs, Aal.

**Alle Fischmarinaden**  
 als: Bismarckheringe, Geleer-  
 heringe, Aal, Vachs in Gelee,  
 Sardinen, Sardellen,  
 Delmariner usw.

NB. Man wolle beim Einkauf von Fischen nicht auf ein paar Pfennige sehen und  
 sich nur bei der Ware zukaufen, wenn auch der Preis dafür einige Pfennige teurer ist.  
 Ueberwiegende Ware, wenn auch noch so billig, ist dennoch stets zu teuer und meist die  
 Zubereitung nicht einmal wert. 63066

**Nordsee-Fischhalle**  
**Peter Deuss, P 1, 7.**

**Weinrestaurant Anton Schlupp**  
 U 2, 1a  
 Morgen Donnerstag

**Schlacht-Fest**  
 wozu freundlichst einladet      Der Obige.

**Käsehaus Stamm**  
 L 4, II.      Telephon 2613      L 4, II.  
 empfängt      63061

**Käse aller Art.**  
**Fst. Süsrahm-Tafelbutter u. Kuhbutter.**

**Plissé-Brennerei**  
 Auszacken von Stoffen aller Art  
 Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joss, Mannheim, Tattersallstr. 24.

**Zwangsvollstreckung.**  
 Donnerstag, 15. März 1906,  
 nachmittags 2 1/2 Uhr  
 werde ich im Pfandlokal, Pfandlokal  
 Q 4, 5 hier gegen bare Bezahlung  
 im Vollstreckungswege öffentlich  
 versteigern: 34270

I. Möbel verschieden. 12  
 Art.  
 II. Eine Nähmaschine  
 für Schuhmacher.  
 Zu II findet die Versteigerung  
 heimlich statt. 34270  
 Mannheim, 12. März 1906.  
**Göfken,**  
 Gerichtsvollzieher.

**Aufsichterei-Versteigerung.**  
 Auf dem Hofe der Fabrik  
 des Hrn. in Mannheim,  
 Aufsichterei-Gebäude wird am  
 Mittwoch, den 21. März u.  
 Donnerstag, 22. März 1906  
 jeweils vormittags 9 Uhr und  
 nachmittags 2 Uhr im Laufe  
 d. T. 15 mit sonst öffentlich  
 gegen Versteigerung versteigert:  
 15 Pferde, 23 Wagen wie:  
 Glaswagen, Kutschen, Rehl-  
 wagen, Victoria, Coupés, 1  
 Sechshöckerwagen für 10 Personen,  
 3 Schlitten, 25 Strohkarren und  
 Zuchtstiere, Pflanzgeräth, be-  
 sonderl. Silberplattir, Pferdegeschirr,  
 Aufhängelampe, Räder, Haken,  
 Wägen, Güte, Peitschen, 10 Auf-  
 schreibebücher und sonstige hierzu ge-  
 hörende Gegenstände, alles im  
 besten Zustande. 4882

Die Werte werden zuerst ver-  
 steigert, dann die Wägen, Ver-  
 steigert u. s. w.  
 Mannheim, 14. März 1906.  
**Jacob Dann,** Versteiger.

2 Buchhalterinnen  
 tüchtige erste u. zweite die  
 einfache, bessere u. mittlere  
 Genres fast zu garnieren ver-  
 stehen suche ich per 1. 10. nur  
 aus 1000 entl. für dauernd u.  
 erbitte Offerten. 7084  
**Emilie Levi**  
 Ludwigshafen, Rh. Rheinstr. 8.



Haasenstein & Vogler A.G.

Annahme-Anstalt für alle Zeitungen u. Lokales der Welt. Mannheim P. 21.

Patentlich gesch. Sonettel-Substitution. 25% bill. wie Konkurrenz, als Haupt- u. Nebenvertrieb gleich geeignet, rasch zu betreiben. Wenig Kapital, hoher Nutzen.

Gewinnliches Warengeschäft in jeder Gegend in der Nähe von Mannheim. Ist längerer Jahre bestehend u. mit nachwachsendem Gewinn zu betreiben.

Die Unternehmung bietet für jungen, tüchtigen Mann, auch ohne kaufmännische Kenntnisse, sichere Existenz.

Heute und morgen

Plüsch- und Tuch-Vorhänge

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschw. Alsberg

O 2, 8, Kunststr.

Es gelangt ein Posten Restbestände von 1-2 Fenstern teilweise zur Hälfte des regulären Verkaufspreises zum Verkauf.

Zucht, Kleidermacherin u. p. fl. u. l. Unter. (amtl. H. u. d. Nieder u. Knochen) über H. Hofstr. 7, 40, 2 St.

10%ige Kapital-Anlage.

Junges, aussergewöhnliches Unternehmen am Bodensee hat beharrliche Unterstützung in G. u. d. G. mit Kap. in Konjunktur oder Krise, noch einige Tausende von Mk. 500 an aufwärts zu vergeben.

Mannheim P. 5, 14, 11. Annahme-Anstalt für alle Zeitungen u. Lokales der Welt. Zeitung- u. In-u. Ausland. RUDOLF MOSSE

Von kaufmännischem, bedeutendem Unternehmen in sofortigem Antritt, gebildet, zur Reise geeigneter redigierender Kaufmann gesucht.

Eingeborne gut dotierte Lebensstellung, ausführliche Offerten, Lebenslauf etc. erbeten unter P. K. 4164 an Rudolf Mosse, Mannheim, 4870

Akademischer gehildeter Sekretär. Wang Konzeption wird von einem bedeutenden Unternehmen d. West-Jahres u. Abrechnung gesucht.

Rolladenfabrik. Sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen tüchtigen, im Architekt. u. Baumeisteramt eingetragenen Vertreter.

Expedition u. Schiffahrt. Jüngerer Buchhalter sowie angehenden Commis für die Lagerexpedition zum baldigen Eintritt gesucht.

Vermischtes. Best. übernimmt Schreiber- u. Buchhalter in hiesiger Gegend.

Koanne sofort. nach Empfang einer Karte. Jede hohe Stelle für getragene Herren- und Damen Kleider.

Ankauf. 1. oder 2. Hand, ein vollständiges Spielzeuggeschäft.

Selig. Möbel, ganze Haushaltung etc. laut Frau Wehner, Kranenbühlstr. 4.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand. Heinrich Hummel, Weinberg, D 5, 4, Tel. 1665. Sinner hell Tafelbier, Sinner dunkel Lagerbier, Dortmunder Union Pilsner.

J. Gross Nachf. F 2, 6. Inh.: F. J. Stetter am Markt.

Aussergewöhnlich grosse Auswahl wirklicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer. Einfache u. feine engl. Stoffe, Serge, Cheviot, Covert-Coat, Wollbatiste, Voile, Eolienne.

Foulards, Woll-Mousseline, Kattune u. Battiste, Organdy etc. hochfeine moderne Dessins, imit. aparte Farben, sehr solide Ware.

Wesentlich reduzierte Preise für tadellose Ware am Stück im Verhältnis mindestens so billig wie anderwärts die sog. Reste.

Verkauf. Für Freunde oder Feinde! Ein guter alter überholter französischer Gasbrennapparat. Schöner Galle, ein sehr netter Pianino, ein schöner Blumentisch.

Ge sucht. wird für einen Gesangsverein in der Umgegend von Mannheim tüchtiger Dirigent.

Bureau-Verband „Reform“. Gesucht zum sofortigen Eintritt ein stadtkundiger zuverlässiger Fuhrmann.

Ein Maschinenschreiber oder eine Maschinenschreiberin. (Hoff oder Remington) für technische Korrespondenz.

Zum Maschinenschreiben u. womögl. u. Stenographieren. Anshilfe gesucht. Rechtsanwalt Dr. Köhler, N. 4, 5.

Mehrere jugendl. Arbeiter aus der Metallindustrie gesucht. Pommerstr. 1, 6, 34.

Grades fleißiges Mädchen das etwas fechten kann, auf 1. April get. R. 2, 20, 1, 2. Et.

Ein jungeres Mädchen für häusliche Arbeiten, tagelohn get. L. 11, 26, 3. St.

Stellen finden. Stadtreiniger gesucht von Lehrling der Kohlen- u. Holzhandlung zum Reinigen der Kohlen- und Feuerstätten.

Gefucht eine erst. Köchin für Haushaltung der Wirtin 50-60 Mk. Gehalt. Chemnitz, Am-Bl. nach Frankfurt a. M. Ernst, Bern, Bureau Rosa Bodenheimer, F. 3, 17.

Jüngere Wundärztin gesucht. U 6, 21, 11. Lehrlingsgesuche. Lehrling von La-gros-Gesellschaft auf Chemnitz gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung pro 1. April gesucht. Propp's Drogerie u. Photoq. Handlung, D. 1, 1.

Wahrlerning. durch einen jungen Mann nicht unter 18 Jahren, aus guter Familie, zu befragen.

Lehrmädchen. mit guten Schulzeugnissen und aus guter Familie auf Osnabrück für in besseres detail-Geschäft gesucht.

Stellen suchen. Junger, zuverlässiger Mann. der in allen Fächer und Contorarbeiten, sowohl im Kohlen- und Braunkohlenwesen, vertraut ist.

Mietgesuche. In der Nähe des Ballplatzes einfach möbliert. Zimmer zum sofortigen Einzug.

Läden. Laden mit Wohnung per sofort zu vermieten. Freytag, D. 4, 17.

Kost und Logis. Gute, billige Pension, in einem vorzüglichen Restaurant.

Entresol. in bester Gegend eine herrliche Pension zu vermieten.

Stellen finden. Ein jungeres Mädchen für häusliche Arbeiten, tagelohn get.

Stellen finden. Stadtreiniger gesucht von Lehrling der Kohlen- u. Holzhandlung zum Reinigen der Kohlen- und Feuerstätten.

Stellen finden. Stadtreiniger gesucht von Lehrling der Kohlen- u. Holzhandlung zum Reinigen der Kohlen- und Feuerstätten.

Stellen finden. Stadtreiniger gesucht von Lehrling der Kohlen- u. Holzhandlung zum Reinigen der Kohlen- und Feuerstätten.



**PATENTE**



NACHSUCHUNG UND VERWEHRUNG VON PATENTEN GEBRAUCHSMUSTERN WARENZEICHEN etc. IN ALLEN LÄNDERN DER ERDE.

ANFERTIGUNG VON ERFINDEUNGSMODELLEN IN KUNSTRECHAN. WERKSTÄTTE MIT ELEKTRISCHEN BETRIEB.

AUKUNFT KOSTENLOS.

INGENIEUR

**H. KRUG, o. M. B. H.**  
MANNHEIM  
D 4, 15 - D 4, 15  
TELEPHON 3609.

**Ziehung**  
am 4. April 1906

**Frankfurter Lose**  
1200 Gewinne im Gesamtwert von

**64000 Mk.**

Lose à M. 1, 11 Stück M. 10. (Partie und Liste 10 Pfennig extra) gegen Vorinsendung des Betrages in Marken, Coupons und Nachnahme Hauptagentur

**Oprendorfer-Kaufmann**  
Frankfurt a. M.  
Grasse Bockenheimerstr. 45/46

Den Eingang

**sämtlicher Neuheiten**  
für Frühjahr und Sommer 1906

zeige hiermit ergebenst an. 6776

**Sophie Link**

F 1, 10 Marktstrasse F 1, 10  
Telephon 1498.

Erstklassige Einkaufsquelle von Damen- und Kinder-Konfektion

Anerkannt grösste Lagerbestände Aeltestes Spezialgeschäft am Platze

**Zahn-Atelier**  
Walter-Klose  
H 1, 17.

Künstl. Zahnersatz  
Schmerzloses Zahnziehen

Sprechstunden: Täglich von 8 bis 7 Uhr nachts  
Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Die beste u. einfaehste Nagel-  
poliermittel ist

**Aboma Nagelglanz**

well es sparsam und reichlich  
der Anwendung ist und unter  
einen spiegelnden Glanz erlangt  
der selbst beim Waschen nicht  
nachlässt.

Ein Versuch überzeugt!  
à Fl. M. 1,50 an haben bei

**E. A. Boske**  
Herrn- u. Damenfrisier  
O 2, 1 Paradeplatz O 2, 1

**Alle Damen-  
Haararbeiten**

Zöpfe, Telle, Stirnfrisuren  
Schneit u. Perücken etc.  
fertig prompt u. billig!

Chr. Richter, D 4, 17.

Billige  
Zezugsquelle  
für gute  
**Herrenstoffe**  
August Weiss  
E 1, 10 Marktstr.

**Großh. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Mittwoch, den 14. März 1906.  
35. Vorstellung außer Abonnement.  
(Vorrecht C.)

Großes Gastspiel des Königl. Kammerjägers Herrn  
**Ernst Kraus**  
vom Königl. Opernhaus in Berlin.

**Der Evangelimann.**

Wuffaltisches Schauspiel in 3 Akten (3 Akten).  
Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Kaiser-  
Kommissars“ von Dr. Leop. G. Meißner mitgetheilten Begebenheit.  
Dichtung und Musik von Wilhelm Kienl.

Dirigent: Camillo Hildebrand, Regisseur: Eugen Gebrath.  
Musik: Mathias Freudofer . . . Ernst Kraus.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Nach der ersten Vorstellung findet eine größere Pause statt.  
Erhöhte Eintrittspreise.

**Reise Theater im Rosengarten.**  
Donnerstag, den 15. März 1906.

**Die Geisha**

Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von  
Sidney Jones. Deutsch von G. W. Kocher u. J. Freund.  
Anfang 8 Uhr.

**Herm. Klebusch, Hofphotograph**  
O 4, 5. Strohmarkt. O 4, 5.

Atelier für moderne Photographie

Spezialität:  
Kinderaufnahmen  
und Brautpaare.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete übernimmt die vorchriftsmäßige Aus-  
führung von

**Closett-Anlagen nebst Kanalan schlüssen und**  
**Ausflüssen von Dungsgruben**

bei billiger und promptester Verrichtung.  
Koffenan schläge werden gratis und ohne jede Verbindlichkeit  
auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

**Georg Fucke, Bauunternehmer,**  
Rheinwillenstraße 12.

**Cognac Scherer**

In allen Preislagen.  
Hervorragende deutsche Marke.  
Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**Zahn-Atelier Mosler**  
O 1, 5. Breitestrasse. O 1, 5.

Zum Wohnungswechsel:

**Gardinen**  
Stores, Bettdecken  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**M. Klein & Söhne**  
E 2, 4/5 Telephon 919. E 2, 4/5  
1 Treppe hoch. Ausstattungsgeschäft. 1 Treppe hoch.

Schwetzingen-Strasse 21a. **E. Eisele** Schwetzingen-Strasse 21a.

Elsässer Restengeschäft.  
Vom 14.-18. März

**billiger Resten-Verkauf.**

Ein Posten

**schwarz und weisse Stoffe**  
für Konfirmanden- und Hochzeits-Kleider.  
Anfertigung sämtlicher Damen- u. Kinder-Konfektion nach Mass im eigenen Atelier.  
Billige Preise. - Große Rabattmarken.

Schwetzingen-Strasse 21a. **E. Eisele** Schwetzingen-Strasse 21a.

Schwetzingen-Strasse 21a. **Haushaltungsbazar** Schwetzingen-Strasse 21a

H. SCHWARZ, Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Vereins.

Verkauf staunend billig.

Ein getroffen: **1 Waggon irdenes Geschirr**  
fein glasierte Kochtöpfe  
alle Größen Blumentöpfe u. Blumen-Unterteller.  
**1 Waggon Steingut:**  
Wasehgarnituren, Gewürztonnen,  
Gemüseschüsseln, Teller, Tassen etc.  
Zweigstelle des Allgemeinen Rabatt-Vereins  
(Grüne Markten) Einlösung von Rabatt-parkettchen.

**Saalbau Mannheim.**  
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends

**Grosse Variete-Vorstellung.**  
Vorletztes Auftreten

**Little Pich**  
**Bacchus Jacoby**  
**Bedini & Arthur**  
**?? Thereses ??**

und das übrige glänzende Programm.  
Am 16. März kommen  
**Die Wunderelefanten.**

**Mannheimer Apollo Theater**

Heute Mittwoch vorletztes Auftreten  
des konkurrenzlosen

**Frühjahrs-  
Programm!**

Schlager auf Schlager!

In Wiener Café und American Buffet: 63047  
Konzerte der Magneten-Kapelle „Mokal“

Donnerstag, den 15. März

**Benefiz für Moritz Heyden**  
zu Ehren des kürzlich stattgefundenen  
25jährigen Künstler-Jubiläums.

**Kolosseumtheater Mannheim.**  
Mittwoch, 14. März, 8 1/2 Uhr: Beginn für Rosa Sild  
Das Schwarzblatt'l. Solo- und mit Orchester in 4 Akten  
von H. Sijfert.

**Herrenhemden**  
weiss und farbig  
nach Mass unter Garantie für eleganten und  
bequemen Sitz.

**Damen- und Kinderwäsche**  
fertig in soliden Qualitäten, u. auf Bestellung  
empfehlen unter Zusicherung reellster  
und billigster Bedienung 63039

**Friedrich Bühler,**  
D 2, 10 nächst den Planken.